



Karben, der 09.04.2023

An
Herr Stadtverodentenvorsteher
Kai-Uwe Fischer

61184 Karben

Sehr geehrter Herr Stadtverodentenvorsteher Fischer,

ich bitte Sie, den folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen:

Prüfantrag: weniger Verpackungsmüll und kürzere Transportwege für die Mittagsverpflegung der Kinder in den städtischen Kindertagesstätten

Die Stadtverordnetenversammlung, beauftragt den Magistrat der Stadt Karben zu prüfen, ob das Mittagessen für die Kindergärten, die aktuell wöchentlich mit Tiefkühlware aus Rheine bei Münster oder Kelsterbach beliefert werden, entweder direkt in der Kita frisch zubereitet oder aus dem Karbener Gewerbegebiet, vom Berufsbildungswerk Südhessen oder von „Frauen, Arbeit, Bildung“ in Friedberg ganz oder teilweise warm angeliefert werden kann.

Falls dies nicht möglich sein sollte, ist zu prüfen, ob die Produkte aus Kelsterbach vom Preis und von der Qualität her den Produkten aus Rheine entsprechen. Wenn die Produkte aus Kelsterbach, im Preis-Leistungsverhältnis, nicht deutlich schlechter abschneiden als die Produkte aus Rheine, soll der Anbieter mit der kürzeren Lieferstrecke ausgewählt werden.

Begründung:

Nach Auskunft von Frau Herrmann wird in einer städtischen Kita das Mittagessen für 51 Kinder täglich frisch zubereitet.

In einer anderen städtischen Kita wird das Mittagessen für 23 Kinder aus dem Gewerbegebiet in Klein-Karben angeliefert.

Die übrigen Kitas lassen sich einen großen Teil der Mittagsverpflegung als Tiefkühlprodukt aus Rheine bei Münster (für 492 Kinder) oder Kelsterbach (für 76 Kinder) anliefern.

Da Tiefkühlkost auch während des Transports sehr stark gekühlt werden muss, ist diese Form der Essenslieferung besonders energieintensiv. Zudem fällt dabei Verpackungsmüll an, der vermeidbar wäre, wenn frische Zutaten aus der Region verwendet werden.

Nur dort, wo die Tiefkühlprodukte unverzichtbar sind, soll geprüft werden, ob man diese Produkte ohne Qualitätsverlust aus Kelsterbach beziehen kann.

Im Hinblick auf den Klimawandel lohnt es sich immer, auf kurze Transportwege zu achten, damit die Straßen zu entlasten und unseren CO₂-Ausstoß zu verringern, auch wenn sich keine unmittelbare Einsparung im städtischen Haushalt daraus ergeben sollte.

Die Einsparung von Verpackungsmüll hilft ebenfalls Ressourcen zu sparen und verbessert unsere Klimabilanz.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Scharnagl